



**mouvement
écologique**

6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg

Tél.: 43 90 30 1
Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu
www.meco.lu

CCPL LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

02.02.2015
Paraît au moins 12 fois par an

EDITORIAL

2015 möchte der Mouvement Ecologique auch unter das Leitmotiv "Aktiv ginn am Mouvement Ecologique" stellen. 2015 wollen wir verstärkt Mitgliedern die Möglichkeit geben, bei uns aktiv zu werden: sei es bei einzelnen Projekten, der Organisation von bestimmten Veranstaltungen, in Arbeitsgruppen u.a.m. Dies auch stärker angepasst auf die Wünsche eines Einzelnen.

Während die einen eher an fachlichen Stellungnahmen mitarbeiten möchten, liegen anderen wiederum konkrete Projekte vor Ort am Herzen. Während bestimmte Mitglieder sich wohl eher für eine regelmäßige Mitarbeit engagieren möchten, ziehen andere hingegen, eine zeitlich begrenzte Mitarbeit z.B. in einem Projekt vor. Diesen unterschiedlichen Situationen soll in Zukunft stärker Rechnung getragen werden.

Wir hoffen, dass die Projekte, die wir auf den Seiten 4 und 5 anregen, auf Ihre Interesse stossen. Nach dem Motto: "De Mouvement Ecologique: *lieweg, kritesch, engagéiert*".



AKTIV GINN AM MOUVEMENT ECOLOGIQUE

VERANSTALTUNG



Der Mouvement Ecologique lädt ein zu einer Informationsveranstaltung, die mit der Unterstützung der „Union des Consommateurs Luxembourg“ organisiert wird:

Nogefrot: E puer Méint no dem Accident um Stauséi: Wou sti mäer mam Drénkwaasserschutz zu Lëtzebuerg ?

Mëttwoch, den 11. Februar 2015

18:15 am Oekozynter Pafendall, 6, rue Vauban, Luxembourg

Vor Monaten gerieten durch den Unfall eines Landwirtes im belgischen Grenzgebiet Pestizide in den Luxemburger Stausee. Die Frage der Trinkwasserqualität sowie der Pestizidbelastung rückte dadurch endlich in den politischen Fokus und wurden auch entsprechend in den Medien aufgegriffen.

Doch wo stehen wir heute, nachdem "die erste Aufregung" in der Öffentlichkeit verfliegen zu sein scheint?

- Wie ist die Belastung unseres Trinkwassers generell, aber auch in punkto Pestizide, einzuschätzen?
- Welche präventiven Maßnahmen im Hinblick auf einen stärkeren Schutz wurden mittlerweile ergriffen? Welche sind weiterhin geplant?

Zu Beginn der Veranstaltung wird der Stand der Dinge aus wissenschaftlicher Sicht dargelegt und die zuständigen Minister präsentieren die politische Arbeit in ihrem Bereich:

- **Die Qualität unseres Trinkwassers sowie die Belastung durch Pestizide: eine aktuelle Übersicht**
Luc Zwank, directeur adjoint des Wasserwirtschaftsamtes;
- **Die Initiativen des Nachhaltigkeitsministeriums im Bereich eines präventiven Trinkwasserschutzes**
Umweltministerin Carole Dieschbourg
- **Trinkwasserschutz, Pestizide und Landwirtschaft**
Landwirtschaftsminister Fernand Etgen

Damit auch die verschiedenen Sichtweisen einfließen können, hat der Mouvement Ecologique eine Reihe von Akteuren aus dem Wasserwirtschaftsbereich, der Landwirtschaft und des Konsumentenschutzes eingeladen. So u.a. einen Vertreter des Gesundheitsministeriums, Patrick Hau, chef de service, Direction de la Santé - Service de la Sécurité alimentaire; den Präsidenten der "Jongbaueren a Jongwenzer", Jeff Boonen; den Direktor des "Syndicat des Eaux du Sud" (SES), Tom Levy.

Kommen Sie, und nutzen Sie die Gelegenheit Ihre Fragen direkt an die politisch und fachlich Verantwortlichen zu richten, bringen Sie Ihre Überlegungen und Vorschläge ein!

Die Veranstaltung richtet sich an all jene, die sich für die Qualität unseres Trinkwassers interessieren, GemeindepolitikerInnen, Mitglieder in beratenden Kommissionen, Verantwortliche von Trinkwassersyndikaten, Landwirte, Verbraucher u.a.m.

Weitere Veranstaltungen, inkl Stammdesch zum Thema "Nachhaltiges Bauen" auf den Seiten 2, 4, 5 und 8

WAAT AS LASS

De Mouvement Ecologique luet häerzlech an op

E satiresche Réckbléck op de Mount Februar

Eng kabarettistesche Liesung mam Jay Schiltz

Sonnden, 1. Mäerz 2015 um 17:00 / Dënschden, 3. Mäerz 2015 um 19:30 (de selwechte Programm) am Bistro vum Oekozer Pafendall

An de vergaangene Méint huet de Mouvement Ecologique e puermol op kabarettistesche Liesungen mam Roland Gelhausen invitéiert. Hien huet op déi him eegen, satiresch an ironesch Aart a Weis kommentéiert, wéi hien all Dag vum viereschte Mount erlieft huet. Dobäi huet hien natierlech säi spezielle Bléck op d'Politik an d'Gesellschaft geworf.

Fir de Mount Februar wäert de Jay Schiltz seng Vue vum Mount duerleeën, béid Kabarettiste wäerten eis iwwert d'Joer eraus ofwiessend an och alt mol zesummen, hier Vue presentéieren.

D'Liesung gëtt wéi ëmmer musikalesch begleet. A wéi gewinnt, bréngt d'Lydie Philippy mat der Kachequipe «Veggie-Table» vegetaresch Leckeren als Fingerfood op den Dësch.

Entrée: 20 € fir Memberen – 25 € fir Net-Memberen. Bezuelt gëtt an der Oweskeess.



Well nëmmen eng begrenzten Zuel vu Leit méiglech ass a wéinst dem Fingerfood, ass eng Umeldung iwwer meco@oeko.lu oder Tel. 439030-1 noutwendeg.

Déi éischt si vir!

Gesunde Winterküche: Die passenden Gerichte für jeden Monat

Auch zum Start ins neue Jahr stellt die engagierte Köchin Lydie Philippy auf dem Veggie-Blog des Mouvement Ecologique jede Woche neue, abwechslungsreiche Gerichte vor und erklärt zudem die Besonderheiten verschiedener Zutaten...

Wer sich umweltbewusst und außerdem kostengünstig ernähren möchte, der sollte wissen, was gerade Saison hat. Die Geschäfte im Januar-Februar warten vor allem mit Wurzel- und Knollengemüse auf. So ist auf "veggie-table.lu" nicht nur eine leckere "Lauch-Petersilienwurzelsuppe" zu entdecken, sondern auch bunte "Rosmarin-Möhrentörtchen mit Ziegenfrischkäse"... Dabei ist die rotorangene Möhre neben der Karott die in Europa am weitesten verbreitete Gemüse. Kein Gemüse bietet mehr Betakarotin wie die Möhren. Damit das Vitamin auch aufgenommen werden kann, sollte immer etwas Fett hinzugegeben werden. Ein weiteres Wintergemüse, das bei Veggie-Table zum Einsatz kommt, ist die Rote Bete in einem herzhaften "Bulgursalat mit Kichererbsen". Die Rote Bete, auch Rote Rübe genannt, die sich über den Winter leicht lagern lässt, ist eine Verwandte der Zuckerrübe und des Mangolds. Vor allem ihr Saft ist legales Doping, wirkt er doch extrem leistungssteigernd, blutdrucksenkend und stimmungsaufhellend. Als eine der gesündesten Gemüsesorten ist die Rote Bete reich an Betanin, Folsäure, Calcium, Magnesium, Vitaminen und hat einen hohen Nitrat- und Eisengehalt.

Aber auch für gelagertes Obst wie Äpfel und Birnen naht nun die letzte Chance. Lydie Philippy hat sich herzhaft "Mini-Tartelettes mit Birnen-Blauschimmelkäse" ausgedacht oder "Ziegenfrischkäsecrostinis mit Rosinen-Chutney" ...



Bulgursalat



Rosmarin-Möhrentörtchen

Chutney ist eine sogenannte dickflüssige Würzmarmelade, die sehr schnell zubereitet ist. Es besteht aus Ein- oder Angemachtem aus süßen Grundfrüchten, so wurden in diesem Rezept Rosinen verwendet. Aber auch Kürbis, Tomate und Paprika - meist mit Zwiebeln, Ingwer, Essig, Chilies, Limettensaft gemischt - können zu leckeren Chutneys verarbeitet werden. Guten Appetit!

Siehe: <http://veggie-table.lu/>

**AN EEGENER SAACH****MECOSKOP: eine objektive Bewertung der Regierungsarbeit in Sachen Nachhaltigkeit**

Aufgrund eines Presseartikels (LW vom 24. Januar 2015) zur Bewertung der Regierungsarbeit in Sachen Nachhaltigkeit durch unsere Organisation sei Folgendes präzisiert: Der Mouvement Ecologique hat bekanntlich 118 zentrale Versprechen im Bereich „nachhaltige Entwicklung“ aus dem Regierungsprogramm identifiziert. Wie in der vorherigen Legislaturperiode wird überprüft, in wie weit die Umsetzung der angekündigten Maßnahmen im Natur- und Umweltschutz, der Energie- und Klimapolitik, der Mobilität, der Landesplanung, der Beteiligung der BürgerInnen u.a.m. vorangeschritten ist.

Dies erfolgt über das Internetportal www.mecoskop.lu. Diese Vorgehensweise, die für jeden Interessierten zugänglich ist, erlaubt eine objektive Bewertung der Regierungsarbeit über die Dauer der Legislaturperiode und stellt eine zentrale Grundlage für entsprechende Stellungnahmen des Mouvement Ecologique auch nach außen dar.

Darüber hinaus wird, wie in der Vergangenheit, der Mouvement Ecologique auch in aktuellen Fragen seine Rolle als unabhängige Nicht-Regierungsorganisation (u.a. auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen) zu übernehmen wissen und klar und deutlich benennen wo der Schuh drückt.

Dies nach dem Motto des Mouvement Ecologique «lieweg, kritesch, engagéiert».

Die Informationen zu den Stellungnahmen des Mouvement Ecologique sind auf www.meco.lu einsehbar.

Vorankündigung: Kongress 2015 des Mouvement Ecologique am Samstag, den 21. März 2015

Bitte merken Sie sich unbedingt das Datum des Kongresses 2015 des Mouvement Ecologique vor: er findet statt am Samstag, 21. März 2015 ab 14.30 im Oekozer Pafendall. Weitere Informationen zum Verlauf des Kongresses erhalten Sie selbstverständlich im Vorfeld. Es versteht sich von selbst, dass aktuelle gesellschaftspolitische Fragen im Fokus stehen werden, dies neben der Darlegung unserer Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte.

Auf der Internetseite des Mouvement Ecologique finden Sie ebenfalls die Termine der Generalversammlungen der Regionalen des Mouvement Ecologique.

Oekofoire 2015 vom 25.-27. September

Die Vorbereitungen zur Oekofoire 2015 haben bereits begonnen: die Zulassungskriterien, die alle Produkte erfüllen müssen, wurden bereits überarbeitet und dem derzeitigen Stand der Entwicklungen angepasst. Sie finden die Aktualisierung auf der Internetseite www.oekofoire.lu.

Und auch Betriebe wurden bereits eingeladen, an der Oekofoire teilzunehmen.

Falls Sie Produkte / Dienstleistungen anbieten, die dort ausgestellt werden können, dann schicken wir Ihnen gerne die Anmeldeunterlagen zu. Oder falls Sie einen Betrieb kennen, der sich für die Oekofoire interessieren könnte: wir schicken Ihnen oder diesem Betrieb gerne alle Unterlagen zu: meco@oekofoire.lu oder Tel. 439030-1.

Merken Sie sich auf jeden Fall bereits das Datum vor: 25.-27. September 2015 in den Ausstellungshallen auf Kirchberg.

Sie können sich ganz einfach über die Homepage www.oekofoire.lu über die Entwicklung, Schwerpunkt usw. auf dem Laufenden halten. Sie finden hier übrigens sämtliche Kontakte der Aussteller vom letzten Jahr. Sollte Sie gerade über bestimmte Anschaffungen nachdenken, sind diese Kontakte sicherlich sehr nützlich.

Cotisation 2015

Léiwe Member,

Mir wollt lech drun erenneren Är Cotisation 2015 fir Är Mitgliedschaft am Mouvement Ecologique op ee vun eise Konte ze bezuelen. De Mindestbäitrag ass 50.- Euro (Studenten an Aarbechtsloser 20.- Euro), d'Cotisation fir en Haushalt kascht 75.- Euro.

Mir wiere frou, wann Dir Är Cotisation op eise CCPLLUL IBAN LU16 1111 0392 1729 0000 oder BCEELLUL IBAN LU20 0019 1300 1122 4000 géift iwwerweisen.

Villmoools Merci fir Är wäertvoll Ënnerstëtzung !

DIES UND DAS

Sitzung mit der DG-Umwelt der Europäischen Kommission

Der Mouvement Ecologique nahm rezent auf Einladung der Direction Générale "Environnement" der Europäischen Kommission an einer Sitzung teil, in denen die Natur- und Umweltschutzorganisationen darlegen konnten, wie sie die Umsetzung von EU-Vorgaben in Luxemburg einschätzen. Es lag auf der Hand, dass der Mouvement Ecologique bestehende Mängel aus seiner Sicht hervorhob: Luxemburg wird seinen Verpflichtungen im Wasserschutz nicht gerecht; weder wurden die vorgeschriebene Einbindung von Akteuren bei der Erstellung eines Aktionsplanes Pestizide sichergestellt, noch liegt ein längst überfälliger Aktionsplan vor (der auch seinem Namen gerecht wird), betreffend die Ausweisung der sogenannten „IBA-Gebiete“ (Important Bird Areas) ist Luxem-

burg im Verzug; Probleme gibt es abenfalls an manchen Stellen mit der Luftqualität... Die Liste der Dossiers ließe sich fortführen.

Zu bemerken ist, dass die EU-Vertreter ein offenes Ohr hatten und die Anmerkungen der Nicht-Regierungsorganisationen Ernst nehmen. Der Mouvement Ecologique wird die Möglichkeit in Brüssel auf Missstände in Luxemburg aufmerksam zu machen wohl in Zukunft häufiger nutzen.

Austausch mit Vertretern der LSAP zur «simplification administrative»

Rezent fand außerdem eine Unterredung mit Vertretern der LSAP (Claude Haagen, Parteipräsident, sowie Yves Cruchten, Berichterstatter des Gesetzes zur "simplification administrative", sogenannten "Omnibusgesetz") statt. Dieses wird in Bälde in der Abgeordnetenkommission in der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkommission diskutiert.

Der Mouvement Ecologique hatte vor einigen Wochen eine kritische Stellungnahme abgegeben (siehe unter www.meco.lu). Vor allem moniert der Mouvement Ecologique, dass nicht ausreichend Verbesserungen im Sinne der BürgerInnen durchgeführt werden. Eine administrative Vereinfachung von Prozeduren (z.B. bei Genehmigungen)

dürfe sich aber nicht auf Belange der Betriebe begrenzen, sondern müsse ebenfalls die Interessen der BürgerInnen wahrnehmen. Des Weiteren kritisierte der Mouvement Ecologique, dass Bürgerrechte z.T. abgebaut würden u.a.m. Es fand ein reger Austausch zu diesen Themen statt... man mag gespannt sein, ob die Abgeordnetenkommission reell Verbesserungen am vorliegenden Entwurf durchführen wird. Der vorliegende entspricht auf jeden Fall nicht den Ansprüchen der Regierung in Sachen nachhaltige Entwicklung.

20. Ausgab vun "Alles op de Vëlo" Sonndes, de 19. Juli 2015

Die Vorbereitungen für den traditionellen Fahrradtag sind bereits angelaufen und es freut die Organisatoren Mouvement Ecologique und Lëtzebuurger Vëlosinitiativ bereits die 20. Ausgabe dieser beliebten Freizeitveranstaltung zu Beginn der Sommerferien anzugehen. Die Strecke zwischen Mamer und Mersch wird wieder den ganzen Tag für den motorisierten Verkehr gesperrt sein und jeder ist eingeladen, die wunderschöne Strecke im Mamertal zu Fuss oder mit dem Rad zu genießen. Daher bitte den Termin jetzt schon einplanen!



AM FOKUS

Flughafen und Umweltschutz / Lebensqualität: Schreiben des Mouvement Ecologique und seiner Regionalen Syrdall an Infrastrukturminister François Bausch

Derzeit wird auf Regierungsebene an neuen sogenannten „Aktionsplänen Fluglärm“ gearbeitet. Grund genug für den Mouvement Ecologique und seine Regionalen, konkrete Fragen über die Entwicklung des Flughafens an Infrastrukturminister François Bausch zu richten (siehe hierzu auch den Aufruf Seite 6 dieses Infos). Im Folgenden veröffentlichen wir das Schreiben.

„Dans le contexte des activités aéroportuaires le Mouvement Ecologique aimerait vous poser les questions suivantes:

1. Dans un jugement du 19 mai 2004 le tribunal administratif a décidé que les activités aéroportuaires devaient disposer d'une autorisation commodo-incommodo. Force est de constater que tel n'est toujours pas le cas, ceci plus de 10 ans après ce jugement ! Votre ministère travaille-t-il enfin sur le dossier y relatif? Et si oui, dans quel espace de temps estimez-vous que le dossier puisse être présenté au public?
2. Conformément à la directive 2002/49 de nouveaux plans d'action bruit doivent être élaborés. Dans ce contexte nous aimerions vous demander de bien vouloir nous informer sur le mode de calcul des moyennes LDEN et LNIGHT des cartes de bruit: est-ce que les sources exceptionnellement élevées de bruit sont pondérées dans ces calculs ?
3. Dans la dernière réunion de la commission consultative aéroportuaire le planning décisionnel pour les plans d'action bruit a été présenté. Ce planning reprend notamment que les projets de plan d'action seront présentés «pour validation» à la commission consultative aéroportuaire. Notre organisation estime qu'il

est absolument indispensable que ces projets soient transmis au moins 2 à 3 semaines avant ladite réunion aux membres de la commission. Il est en effet illusoire de vouloir croire que les membres puissent commenter «stante pede» un document d'une telle technicité et complexité. Il est évident, que les membres sont tenus de respecter la confidentialité du document.

4. Lors de cette même réunion de la commission aéroportuaire, notre représentant avait demandé que le site internet www.ana.public.lu informe non seulement sur le nombre de vols de l'année en cours, mais devrait en plus reprendre le nombre de vols de nuit des dernières années, afin que le citoyen intéressé puisse comparer l'évolution du nombre de vols. Nous estimons que vos services devraient facilement pouvoir répondre à cette demande, vu que toutes les données sont disponibles et figuraient même déjà sur le site internet en question dans le passé. Nous vous prions de nous informer sur votre position en la matière.
5. Concernant le règlement grand-ducal du 18 février 2013 relatif à «l'octroi des aides financières en vue de l'amélioration de l'isolation acoustique de bâtiments d'habitation contre le bruit aérien en provenance de l'aéroport» nous avons notamment les questions suivantes:

- combien de personnes ont jusqu'à présent bénéficié de telles aides?
- est-il prévu de reconsidérer éventuellement les niveaux acoustiques devant être atteints afin qu'une personne puisse bénéficier d'une telle aide (les taux nous semblent effectivement assez élevés)?
- votre ministère entend-il entreprendre des initiatives afin que des personnes à faible moyens financiers puissent recourir davantage à ces subventions (par analogie aux subsides accordées au niveau de l'assainissement énergétique, taux zéro etc.)?"



Aktiv ginn am Mouvement Ecologique !

Sech engagéieren an engem Projet an hëllef eppes un d'Rullen ze bréngen !

Et leien nawell beweegte Joeren hannert dem Mouvement, wou eis vill besonnesch zäitintensiv Dossieren beschäftegt hunn: vum Dossier Léiweng an de ganzen Debatten ronderëm déi virgezunne Neiwahlen, d'Europawahlen bis zu den Diskussiounen ronderëm d'sektorieell Pläng vun der Landesplanung, wou mäer ganz ausféierlech Stellung bezunn hunn.

Dat alles verbonne mat der Planung an der Aariichtung vum neien Oekozer a villes méi.

Enn 2014 gouf och Mecoskop virgestallt, DAT Instrument wat e Gradmiesser vun der Glafwirdegkeet vun der Regierungsaarbecht am Beräich nohalteg Entwécklung ass, an awer och vill Aarbecht fir eis bedeit huet.

Elo wëlle mäer bewosst, vläit e bessje méi wéi an der vergaangene Joeren, eis Aarbechtsweis, eis Strukturen an d'Bedingungen fir den éierenamtlichen Engagement verbessern. D.h. kucken, eis Kommunikatioun verstärken, eis Positiounen vläit och méi verständlech maachen a virun allem iwwerleeën, wéi mäer besser "nei" Leit an d'Aktivitéiten a Projeten vum Mouvement kënnen abannen. Dëst ouni datt e muss besonnesch Virkenntnisser hunn an och ouni datt dat ze vill Zäit hält!

An dësem Info wollte mäer duerfir e puer Iddien an dësem Sënn duerstellen a jiddwer Motivéierte biede sech ze mëllen!

1.

Jonker engagéiere sech am Mouvement: aus den Erfahrungs vu Gruppen aus dem Ausland léieren

En aktive Grupp vu Jonker ze hunn, déi sech autonom engagéieren an awer déi Ënnerstëtzung wou si sech wënschen kréien, ass e besonnesch wichtegt Ziel.

Ma wat motivéiert haut Jonker sech ze engagéieren?

Wéi eng Projeten leien hinnen am meeschten?

Wéi eng Viraussetzung muss geschaf ginn, datt si sech engagéiere kënnen?

De Geschäftsführer vun der BUNDjugend Gerd Sanders - der besonnesch aktiver Jugendsektioun vun eiser Schwësterorganisatioun aus Däitschland - wäert hier Aktivitéiten virstellen an eis op dës an aner Froen äntweren.



Leit lech den Thema um Häerz? Da kommt laanscht op engem labberen Austausch den Donneschden, den 5. März 2014 um 18.15 am Oekozer Pafendall.

Dës Veranstaltung riicht sech u jiddwieren, wou einfach Interesse um Thema huet, ob jonk oder vläit bessje manner jonk vum Alter hier... Opgrond vun der Veranstaltung kucke mäer dann, wéi mäer kéinte virgoen als Mouvement.



2.

Dir sidd interesséiert am Mouvement Ecologique matzeschaffen? Mee Dir wësst net wéi a wou?

Da kommt laanscht op engem labberen Austausch!

Hutt Dir lech schon heiansdo geduet: et wär flott bei dëser oder därer Aktioun, Stellungnahm beim Mouvement matzemaachen? Sief et national oder an Ärer Gemeng / Region? Oder an engem Beräich wéi dem Naturschutz, der Ëmweltpolitik, der Gesondheet / der Ernährung, der Energie, dem Klimaschutz, der Mobilitéit, der Entwécklung vun eisen Uertschaften...

Ma Dir wosst awer net esou richtig wéi dat kéint ausgesinn? A wéi vill Zäit dat géif verlaangen?

Hutt Dir lech schon heiansdo Froen iwwert d'Strukturen / d'Aarbechtsweis vum Mouvement gestallt a ni eng richtig Geleeënheet gehat dat nozefroen?

Hutt Dir vläit och nei Iddien, wou Dir mengt, datt am Mouvement kéinten opgegraff ginn?

Wëllt Dir dem Verwaltungsrat vum Mouvement e puer Iddieën mat op de Wee ginn...

Da kommt einfach bei eis laanscht: mir invitieren all Interesséierten an engem mi labberen Kader op en Austausch zum Thema:

an zwar den Donneschden, 24. Februar 2015 um 18.30 am Bistro vum Oekozer Pafendall, 6, rue Vauban, Stad.

Fir datt den Owend gemittlech gëtt, gëtt et e puer Happecher vum veggie-table Grupp vum Mouvement Ecologique. Duerfir wär et och léif wann Dir lech géift spëitstens 3 Deeg am Virfeld umellen, datt mir och genuch z'iessen hunn: meco@oeko.lu oder rufft un um 439030-1.

Wann Dir deen Owend keng Geleeënheet hutt fir laanscht ze kommen an awer interesséiert sidd, da mëllt lech bei eis, da fanne mäer en anere Wee fir en Austausch: meco@oeko.lu, tel. 439030-1

Dësen Owend riicht sech u jiddwieren, deen de Mouvement méi wëll kënnen léieren, sief et datt een dono och aktiv wëll matschaffen, oder datt een sech einfach just op engem Owend wëll iwwert de Mouvement informieren.



„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern“

afrikanisches Sprichwort

3.

Méi Gréngs an den Uertschaften!

Queesch duerch d'Land wëlle mäer dëst Joer e Projet ronderëm den Thema "Méi Gréngs an eisen Uertschaften" lancéieren. Mäer erstelle gemeinsam Iddien, wat eng Gemeng maache kann a féieren a verschidde Gemengen méi konkret Aktiounen duerch: dat vu Virschléi fir eng Begréngung vun öffentleche Plazen, Stroossereim an neien "Cité'en", der Prioritéit fir einheimesch Planzennaarten, enger Fassadegréngung, dem Verlaf vun insektefrëndleche Planzen bis vläit och däer enger oder aner méi "kreativ" Aktioun (z.B. "Stad-Guerilla") goen.

Et ass geduecht an enger 1.Phase en Aarbechtsgrupp ze maachen mat interesséierte Läit, déi sech 3-4 mol gesinn fir zesummen ze schwätzen wéi eng Themen eis besonnesch um Häerz leien a wéi eng Aktiounen een kënn maachen.

Hutt Dir Loscht mat Iddien fir sou eng Campagne mat ze entwéckelen? Iddien anzebréngen, wou ee kënn setzen fir Gemengen, Veräiner a BiergerInnen ze sensibiliséieren, aktiv ze ginn?

Oder lech an Ärer Gemeng ze engagéieren, zesumme mat anere Leit vum Mouvement oder Bekannten?

Da sot eis Bescheed per e-mail meco@oeko.lu oder rufft un um 439030-1: mir mëllen ons da bei lech, fir matzedeelen wéini eng 1.Reunioun ass.

Virkenntnisser sinn net noutwendeg, just Begeescherung fir den Thema. Mir ginn vun 3 - 4 Reuniounen aus, déi innerhalb vun enger Rei Méint stattfanne géiwen.



4.

Nei Weeër goen - Ausléinen am-plaz kafen

Viru ganz laange Joeren huet d'Regional Kanton Réiden vum Mouvement Ecologique als eng vun den éischten am Land en Häcksler verléint. Kuerz dono gouf dank der Stéftung Oekofonds den éischte Spullweenchen am Land ugeschafft a verlount. Haut hunn déi Iddien hire Wee gemaach...

D'Iddi vum "Ausléinen" am-plaz vum "Kafen" steet haut méi am Fokus wéi jee als ee Pilier vun enger neier Economie. Stéchwieder sinn: sozial Kontakter a senger Noperschaft aus-/opbauen, Ressourcenchutz a villes méi.

De Mouvement schafft un engem konkrete Projet an deem Beräich, deen fir d'Oekofoire virgestallt soll ginn. Sidd Dir virwëtzig ginn? Hutt Dir Loscht mat de Projet ze entwéckelen? Da mellst lech: meco@oeko.lu oder rufft un um 439030-1.

Dëse Projet riicht sech un all Leit, wou Loscht hun ze iwerleeën, wéi des Atkioun genau kéint ausgesinn (wéi genau soll de Projet ausgesinn? wien welle mäer wéi uschwätzen (Gemengen? Quartier's- an Duerf-Veräiner? Eenzel BiergerInnen?). D'Plange vum Projet soll fir d'Oekofoire ofgeschloss ginn (3-4 Réuniounen) Virkenntnisser si net noutwendeg.



5.

Dossier Flughafen - wéi geet et weider?

Am Ablack schafft d'Regierung u neien Aktionspläng géint de Kaméidi am Dossier Flughafen. Ma nach ëmmer huet de Findel net di noutwendeg Betriebsgenehmigung a vill Froe stinn am Raum : d'Zuel vun de Nuetsflich ass nach ëmmer immens héich... wat ass dervun ze halen – wéi soll ee reagéieren ? D'Subside wou d'Leit kréien fir hier Fënsteren / Dag ze isoléieren, ginn déi duer ? Wéi ass et mat der Loftbelaaschtung ? Wéi reagéieren, well de Flughafen nach ëmmer keng Kommodos-Genehmigung huet?

D'Regionale Syrdall an Stad Lëtzebuerg wëllen erëm méi aktiv ginn am Dossier, ma brauchen duerfir och d'Ënnerstëtzung vun de Leit wou an de betraffene Géigende wunnen. Hutt Dir Interessé? Dat mellst lech un: meco@oeko.lu oder rufft un um 439030-1.

Dëse Projet riicht sech virun allem u Leit aus de betraffene Gemengen vum Flughafen (Quartier'en vun der Stad, Uertschaften an de Flugschneisen...), déi mat Aktiounen vum Mouvement Ecologique plange wëllen, virun allem och elo wann déi Aktionspläng zur Diskussioun gestallt ginn.. Virkenntnisser si net noutwendeg. Et si warscheinlech 3-4 Réuniounen an dem nächsten hallwe Joer.



REGIONALEN

Umgehungsstraße von Niederkerschen: Warum die Nullvariante die einzig richtige Lösung ist!

Für Diskussionsstoff sorgt derzeit die geplante Umgehungsstraße von Niederkerschen, nicht zuletzt, da der Infrastrukturminister rezent die weitere Vorgehensweise in diesem Dossier den Gemeindevorgesetzten hat. Die Regionale Süden des Mouvement Ecologique bezog Stellung und unterbreitete konkrete Vorschläge. Der Presstext:

Anfang Januar wurden die Schöffenräte der Gemeinden Sanem und Käerjeng von Minister F. Bausch und Staatssekretär C. Gira über die Fortentwicklung im Dossier der geplanten Umgehungsstraße Niederkerschen informiert. So sollen bis zum Herbst dieses Jahres der Impact auf Umwelt, Natur- und Tierschutz (Habitat- und Natura2000-Gebiete) untersucht werden: dies im Rahmen einer Nullvariante sowie drei verschiedener Straßentrassen.

Die Regionale Süden des Mouvement Ecologique ist fest davon überzeugt, dass langfristig gesehen keine der vorgesehenen Straßenvarianten die lokale, regionale (und grenzüberschreitende) Mobilitätsproblematik lösen kann.

Zahlreiche in- und ausländische Beispiele haben aufgezeigt, dass beim Bau einer Umgehungsstraße nach einer bestimmten Zeit die vermeintliche Entlastung der Hauptstraße nicht stattgefunden hat, sondern der Verkehr vielmehr grundsätzlich zugenommen hat und beide Straßen überlastet sind. Auch die erwünschte Reduktion der Schadstoffbelastung und die Verbesserung der Lebensqualität in der Hauptstraße treten demnach kaum ein.

D.h. der Nutzen ist mehr denn fraglich. Die Kosten einer Umgehungsstraße stehen aber bereits heute ohne Zweifel fest: Zerstörung von wertvollen Natur- und Naherholungsräumen; erhöhtes Verkehrsaufkommen durch die Ortschaften Schouweiler, Dippach und Helfent; eine Fortführung der Verkehrspolitik die auf den Individualverkehr setzt; Ausgaben von über 75 Millionen Euro, die für andere Zwecke fehlen.

Aus Sicht einer nachhaltigen Mobilitätsplanung gibt es nur einen gangbaren Weg:

die Nullvariante kombiniert mit der Umsetzung folgender Maßnahmen:

1. Regionale Mobilitätsplanung statt punktueller Einzellösungen

Die Zeiten in denen man vorgaukelt, punktuelle Maßnahmen würden reelle Verbesserungen mit sich bringen, sollten ein für alle Mal der Vergangenheit angehören. Diese Salamiaktik zeichnet verantwortlich für das Verkehrschaos, in dem wir heute stecken. So erwartet der Mouvement Ecologique dann auch, dass die Regierung gemeinsam mit den Gemeinden vor allem folgende Initiativen ergreift:

- **Ausarbeitung und zügiges Vorantreiben eines regionalen und zugleich grenzübergreifenden Mobilitätskonzeptes**, mit Vorzeigecharakter für das dicht besiedelte Dreiländereck, mit einer Priorität auf dem öffentlichen Transport zur realen Verbesserung der Mobilitätssituation sowie der Lebensqualität in der Region;
- **Einrichtung einer grenzüberschreitenden Südtram**, so wie übrigens bereits in der „IVL-Studie“ (2004) vorgeschlagen, wobei teilweise auf eine bereits vorhandene, sehr gute Schieneninfrastruktur zurückgegriffen werden kann.
- **Konsequenter Ausbau des öffentlichen Transportes - auch für die Grenzgänger!**
- **Sofortiger Bau des Peripheriebahnhofes „Hollerich“** mit direktem Anschluss an Bus und Tram der Stadt Luxemburg, um somit die Mobilitätskette, besonders auch für Grenzpendler weitaus attraktiver zu gestalten.
- **Umsetzung der SMOT-Maßnahmen** („Schéma

de mobilité transfrontalière“) mit Frankreich und Belgien (u.a. verbesserte Bahnverbindungen, neue Busverbindungen, Ansiedlung neuer P&R-Plätze).

- **Wesentliche Steigerung der Transportkapazitäten bei den CFL** durch eine weitere Erhöhung der Frequenz der Züge zwischen Péttingen und Luxemburg. Durch die Gleisverdoppelung auf dieser Strecke hat sich die Zahl der Bahnkunden deutlich erhöht. Viele Züge sind leider arg überfüllt, was sich nachteilig auf den Fahrkomfort auswirkt und somit weitere potentielle Kunden davon abhält die Bahn zu benutzen.

3. Maßnahmen zur Reduktion der Belastungen durch bestehende Aktivitätszonen

- **Nein zum geplanten Ausbau der Gewerbezone R. Steichen** (früher „Bommelscheier“) im Rahmen des neuen sektoriellen Planes Gewerbezone. Umsiedlung von verkehrsintensiven Betrieben dieser Zone in andere, nationale oder regionale Aktivitätszonen (z.B. Pafewee in Sanem, Crassier Differdingen, Grand Bis in Rodange, PED).
- **Erstellung von Mobilitätskonzepten für die verbleibenden Betriebe der Aktivitätszone**, um somit u.a. das Angebot des öffentlichen Transportes spezifisch auf die Interessen der dort arbeitenden Menschen auszurichten und neue spezifische Lösungen anzubieten;
- **Konsequente Maßnahmen zur Verlagerung der Güter von der Straße auf die Schiene** (wobei die neue Multimodal-Plattform in Bettendorf-Düdelingen sicherlich eingebunden werden kann).

4. Heute konkrete Initiativen in der Gemeinde Käerjeng ergreifen

- Anpassung (bzw. Entfernen) der Ampeln in der Avenue de Luxembourg.
- Einrichtung einer Busspur und eines Radweges auf der gesamten Länge der Av. de Luxembourg.
- Einführung eines Leihrad- sowie eines Carsharing-Systems („Kordall-move“) zusammen mit allen Kordall-Gemeinden.

- Weitgehende Umstellung des Fuhrparks der Gemeinde auf Elektromobilität, Herantreten an lokale Dienste (Schülertransport, Pflegedienste, Repas sur roues usw.) ebenfalls in diesem Sinne aktiv zu werden.

Kommt hinzu: angesichts der Prozeduren und der Bauzeit würde die Umgehungsstraße frühestens 2022 fertig gestellt sein, dies zu einem Zeitpunkt, wo auch die hauptstädtische Tram auf der gesamten Strecke sowie der (für die Südregion wichtige) Peripheriebahnhof „Hollerich“ in Betrieb wären. Bei entsprechenden Begleitmaßnahmen würde dies auch sicherlich zu einer spürbaren Entlastung der Niederkerschener Hauptstraße beitragen.

Falls die sogenannte Nullvariante durchgeführt wird, müsste sie all jene Anregungen und Maßnahmen - beinhalten. Nur eine ausführliche und fundierte Nullvariante erlaubt eine sachliche Diskussion. Insofern erwartet der Mouvement Ecologique, dass der Nullvariante keine reine Alibi-funktion zukommt. Der Mouvement Ecologique ist der festen Überzeugung, dass die genannten Initiativen zu substantiellen realen Verbesserungen führen können und dass in Zeiten knapper Finanzmittel auch eine klare diesbezügliche Prioritätensetzung notwendig ist.

Eine diesbezügliche Unterredung mit dem Infrastrukturminister F. Bausch wurde angefragt.

Wir verschließen uns grundsätzlich nicht jedem Straßenbauprojekt. Es muß jedoch gewährleistet sein, dass eine neue Straße Teil eines regionalen Mobilitätskonzeptes ist, welches langfristig dazu beiträgt die Lebensqualität der Menschen zu verbessern ohne die Umwelt übermäßig zu belasten.

Die Regionale-Süden des Mouvement Ecologique spricht sich entsprechend für ein Moratorium für sämtliche Planungen betreffend einer Umgehungsstraße von Niederkerschen aus.

Fakt ist, dass ein neues Mobilitätszeitalter ansteht: weg vom Individualverkehr ...hin zum öffentlichen Transport und der sanften Mobilität! Hin zu Verkehrsvermeidung durch eine bessere Raumplanung! Diese Regierung sollte den Mut aufbringen konsequent diese nachhaltige Spur zu verfolgen.

Eine nachhaltigere Wirtschaft von Bürgern für Bürger

Wo kommt der Genossenschaftsgedanke her und wie passt er in die heutige Zeit? Der Mouvement Ecologique «Regional Miersch an Emgëigend» und das «Mierscher Lieshaus» luden im Januar dieses Jahres zu einem Vortrag mit Diskussionsrunde ein. Ein kurzer Bericht...



Der Referent Christian Goebel stellte das Photovoltaik-Projekt der „EquiEnerCoop“ aus Junglinster vor.

Ausgehend von den Prinzipien des Genossenschaftsgedanken, wies der Redner die Vorteile dieser kommerziellen Gesellschaftsform auf und umriss deren Ziele, die auf einer breiten und längerfristigen Bürgerbeteiligung innerhalb einer demokratischen Rechtsform beruhen. Die Mitglieder der Genossenschaft, Einwohner und Betriebe aus der Gemeinde Junglinster, sind nicht nur im Bereich der Energieproduktion aktiv, sondern betreiben inzwischen auch Projekte wie der gemeinschaftliche Garten („EquiGaart“) und Obstgarten („Equibongert“) und sind dabei,

die Idee einer Genossenschaftsbäckerei zu entwickeln.

Dem interessierten Publikum wurde dabei ebenfalls bewusst, dass viel ehrenamtlicher Einsatz innerhalb der „société coopérative“ notwendig ist um derartige Projekte auf die Beine zu stellen.



De Vëlo am Uelzechtdall

Mitte Januar fand ein Austausch zwischen der Regionale Uelzechtdall, dem «Département des transports - Cellule mobilité douce» und Zuständigen Beamten der «Division mobilité durable» des Straßenbauamtes statt, ein kurzer Bericht.

Im Rahmen der „Convention Uelzechtdall“ bzw. einer Analyse der «Lëtzebuerger Vëlos-Initiativ» wurden eine Reihe von Mängeln des PC15 festgehalten. Die überfällige Beseitigung dieser Mängel war dann auch erster Punkt der gemeinsamen Unterredung.

Einigkeit bestand darin, dass der PC15 zwischen Steinsel und Dommeldingen «alltagstauglich» gestaltet werden muss. Doch auch Verbesserungen der umliegenden Wege sind notwendig um den Radfahrern ihre Fahrt zu erleichtern.

Die Regionale Uelzechtdall hob vor allem die Notwendigkeit von funktionsfähigen Lösungen für die zwei größten Probleme im Tal betreffend den Fahrradverkehr hervor: den Dorfkern Walferdingen und den gefährlichen Verkehrsmix in Höhe der «Krommlängten».

Um den fahradfahrenden Anrainer in den umliegenden Wohngebieten den Zugang zum PC15 zu erleichtern wurden von der Regionale indes auch Verbesserungen in Helmsingen und Heisdorf vorgeschlagen. Denn sollte der Bahnübergang in Heisdorf irgendwann in Zukunft durch eine Unterführung ersetzt werden, darf auf keinen Fall die Einbindung des Fahrrads auf beiden Seiten des Zugverkehrs vergessen werden.

Letztendlich wurde von der Regionale Uelzechtdall auch die Strecke zwischen Hunsdorf und Prettingen, dem momentan noch stillgelegten Teil des CR123, angesprochen.



Dieser Teil bietet den Fahrradfahrern den kürzesten Weg von Steinsel nach Gosseldingen in Richtung Mersch. Sollte dieser Teil - wie mehrmals von der Regionale Uelzechtdall und der Regionale Mersch gefordert - für den allgemeinen Verkehr geschlossen bleiben, würde den Fahrradfahrern auch westlich der Alzette die beste Möglichkeit geboten werden, um in aller Sicherheit und Kürze an ihr Ziel zu kommen.

Hinsichtlich der zahlreichen angekündigten Änderungen des Verkehrs im Alzettetal, wird die Regionale Uelzechtdall die Entwicklung und Förderung des örtlichen Fahrradverkehrs weiterhin verfolgen.

ENTREVUE

Naturschutz zu Lëtzebuerg: Wou sti mäer?

Rezente hatte der Mouvement Ecologique eine Unterredung zu aktuellen Themen im Naturschutzbereich mit Umweltministerin Carole Dieschbourg und Staatssekretär Camille Gira, in Anwesenheit von einer Reihe Beamten des Ministeriums. Angesichts der Komplexität der Dossiers ist es nicht möglich in diesem kurzen Bericht auf alle Details einzugehen bzw. die Themen auch zufriedenstellend für Nicht-Fachleute aufzuarbeiten.

Allerdings soll mit folgendem Bericht doch ein grober Überblick der Diskussionen ermöglicht werden. Falls Sie an detaillierteren Informationen zu dem einen oder anderen Thema interessiert sind oder sich einarbeiten möchten, dann teilen Sie uns dies mit: meco@oeko.lu. Wir stellen Ihnen dann gerne Informationen zur Verfügung bzw. versuchen Ihre Fragen zu beantworten. Offizielle Infos finden Sie auf: http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/PNPN/index.html.

Überfällige Reform des Naturschutzgesetzes gehen

Als erster Punkt der Tagesordnung stand die Reform des Naturschutzgesetzes zur Debatte. Bekanntlich wurde unter der vorherigen Regierung ein Reformtext in der Abgeordnetenversammlung deponiert. Trotz einiger Mängel sollte nach Ansicht des Mouvement Ecologique dieser Text als Grundlage für die Überarbeitung dienen. Die Ministerin und der Staatssekretär bestätigten der Reformtext würde in der Essenz nicht in Frage gestellt. Allerdings würde die Frage der "Kompensierungen" von Eingriffen in die Natur detaillierter geregelt und auch eine Neustrukturierung des Textes vorgenommen, um somit seine Leserlichkeit zu erhöhen. Außerdem soll die rezente Jurisprudenz, d.h. Gerichtsurteile im Bereich Naturschutz, Berücksichtigung im Gesetz finden. Der Reformtext würde in Bälde vorliegen, so das Ministerium.

Der neue Reformtext müsste nach Ansicht des Mouvement Ecologique in der Tat dringend vorgelegt werden. Dabei wäre es effektiv sinnvoll, die Frage der Kompensierung von Natureingriffen und die dafür festzulegenden "Flächenpools" explizit zu regeln. Nur müssten jetzt Nägel mit Köpfen gemacht werden!

Kompensierung von Eingriffen in die Natur – Ausweisung von "Flächenpools"

Es besteht ein weitgehender Konsens zwischen dem Ministerium und dem Mouvement Ecologique, dass die Kompensierung von Eingriffen in die Natur (z.B. bei der Ausweitung einer Aktivitätszone, einem Bauprojekt...) vor allem auf - nach naturschutzfachlich festgelegten Gebieten in den einzelnen Regionen - den sogenannten Flächenpools erfolgen sollen. Nur so kann gewährleistet werden, dass (etwas salopp ausgedrückt) für Eingriffe in die Natur nicht hier und da einige Obstbäume gepflanzt werden, sondern eine reelle Kompensierung des Verlustes z.B. mittels der ökologischen Aufwertung einer an Naturelementen schwach strukturierten Landschaft erfolgt. Dabei sind auch die gefährdeten Arten zu berücksichtigen.

Diskussionen gab es im Besonderen darüber, welche Flächen in einen Flächenpool einfließen können. Der Mouvement Ecologique besteht darauf, dass Kernzonen von Naturschutzgebieten und andere Gebiete mit einem hohen Schutzstatus nicht als Flächenpools ausgewiesen werden dürfen. In diesen Gebieten sei der Staat sowieso (z.B. über EU-Vorgaben) verpflichtet den natürlichen Zustand zu erhalten bzw. aufzuwerten. Kompensierungen könnten, nach Ansicht des Mouvement Ecologique, somit ausschließlich außerhalb dieser Gebiete erfolgen. Alles andere wäre keine Kompensation!

Die Verantwortlichen des Ministeriums zeigten sich offen in dieser Frage und beabsichtigen ggf. Kriterien im Naturschutzgesetz festzulegen, die bei der Ausweisung von Flächenpools respektiert werden müssten.

Konsens bestand dabei ebenfalls, dass neben dem Staat auch die Gemeinden und Syndikate eine Verantwortung bei der Durchführung dieser Flächenpools obliegt.

Diskutiert wurde dabei auch über die Rolle des « Office National du Remembrement ». Es wird in der Tat staatlicherseits angedacht, diese Institution mit dem Aufbau der Flächenpools, und im Besonderen mit einer Art nationalem Register, zu beauftragen. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique wäre eine "condition sine qua non", dass diese Aufga-

benstellung des ONR demokratischer gestaltet und dem Nachhaltigkeitsministerium - und nicht dem Landwirtschaftsministerium - unterstellt würde. Außerdem müsse die fachliche Bewertung der einzelnen Kompensierungsprojekte weiterhin beim Nachhaltigkeitsministerium liegen. Das ONR könne lediglich für administrative Fragen der Flächenpoolgestaltung verantwortlich stehen. Das Ministerium sicherte in diesem Zusammenhang zu, Mindestkriterien als Voraussetzung für die Anerkennung als Flächenpoolbetreiber zu erstellen.

In diesem Zusammenhang regte der Mouvement Ecologique an, die entsprechenden Aufgaben des "comité d'acquisition de l'Etat" (derzeit Finanzministerium) sowie des "Office national du remembrement" (derzeit Landwirtschaftsministerium) im Sinne einer höheren Effizienz zu bündeln und dem Landesplanungsministerium zu unterstellen, dies insbesondere weil der ONR in den letzten Jahren bereits Flächenankäufe und -zusammenlegungen für Straßenbauprojekte und Industriezonen durchführte. Die Ministerin und der Staatssekretär verstanden durchaus die Argumente des Mouvement Ecologique für diesen Vorschlag, wiesen jedoch daraufhin, dass die Maßnahme nicht im Regierungsprogramm vorgesehen sei.

Des Weiteren wurde eine recht fachliche, aber wichtige Frage diskutiert. Bisher müssen die Kompensierungen für Eingriffe in den Wald in der Gemeinde selbst oder in der Nachbargemeinde kompensiert werden. Aus fachlicher Sicht wäre es ebenfalls sehr wichtig dass auch andere Biotope möglichst nahe am "Zerstörungsort" kompensiert würden. Allerdings ist es oft schwierig geeignete Flächen bzw. eine angemessene Maßnahme vor Ort selbst zu finden. Deshalb soll diese Bestimmung aufgehoben werden. Der Mouvement Ecologique drängt dabei aber darauf, dass die Kompensierungsmaßnahmen zumindest im gleichen "Wuchsbezirk" erfolgen müssen, d.h. dass eine naturräumliche Nähe gegeben sein muss. Ansonsten besteht, etwas überspitzt dargelegt, das Risiko, dass Eingriffe im Süden des Landes im Norden kompensiert werden (wobei eine Diskussion darüber geführt werden kann, ob eine leichte Reduktion der Anzahl der Wuchsbezirke möglich und auch fachlich vertretbar ist).

Zusammenarbeit zwischen Staat und Gemeinden

Wie bereits angeführt, begrüßt der Mouvement Ecologique die Tatsache, dass das Ministerium die Gemeinden als wichtige Akteure bei Kompensierungsprojekten und der Gestaltung der Flächenpools miteinbeziehen will.

Dem Mouvement Ecologique liegt aber darüber hinaus die Zusammenarbeit im Naturschutzbereich allgemein zwischen Staat und Gemeinden bzw. Gemeindeförderung sehr am Herzen. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique gäbe es hier einen deutlichen Klärungsbedarf, was das jeweilige Rollenverständnis betrifft. Derzeit ist Naturschutz z.B. keine obligatorische Aufgabe der Gemeinden, d.h. es obliegt den Verantwortlichen der einzelnen Gemeinden ob sie sich hier engagieren oder nicht. Darüber hinaus führt die aktuelle Situation dazu, dass die Verantwortung die die Gemeinden im Naturschutz übernehmen, keine Berücksichtigung bei der Verteilung der Dotation de l'Etat spielt. Es sei im Sinne eines effizienten Naturschutzes die Komplementarität zwischen den verschiedenen Akteuren klarer zu definieren: was ist Rolle der staatlichen Behörden (z.B. der Naturverwaltung), was ist diejenige der Gemeinden (z.B. der Naturschutzsyndikate). Dass beide bei einer Reihe von Projekten



Die Reform des Naturschutzgesetzes und die Überarbeitung des «nationalen Aktionsplanes Naturschutz» müssen vom Nachhaltigkeitsministerium nun zügig vorangetrieben werden!

zusammenarbeiten sollen, sei eine Selbstverständlichkeit. Bei der anstehenden Überarbeitung des sogenannten « Aktionsplanes Naturschutz – PNPN » sowie im Rahmen der Reform des Naturschutzgesetzes sollte die Aufgabenverteilung im Interesse aller formaler geregelt werden, so das Ministerium. Somit könnten unnütze Differenzen von vornherein verhindert werden: dies wäre auch im Sinne der «simplification administrative».

Nationaler Aktionsplan Naturschutz (PNP) wird überarbeitet

Gemäß Gesetz muss der Aktionsplan Naturschutz (PNPN), der den Schutz von Arten und Biotopen mittels konkreter Maßnahmen und entsprechenden Prioritäten regelt, periodisch überarbeitet werden. Der Mouvement Ecologique misst dieser Neufassung eine große Bedeutung bei. In der Tat ist der Aktionsplan ein zentrales Instrument um dem Arten- und Biotopschwund sehr gezielt entgegen zu wirken. Die meisten Arten- und Lebensraumpläne liegen nun vor, nun gilt es sie konkret vor Ort umzusetzen!

C. Dieschbourg und C. Gira gaben an, noch vor Beginn der "Présidence" würde der neue Aktionsplan vorliegen, er solle nun in einer breiten Konsultation mit allen Akteuren überarbeitet werden.

Naturschutz und Landwirtschaft

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war der Zusammenhang zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Das Nachhaltigkeitsministerium gab an, derzeit noch nicht über die Reaktion der EU-Kommission zum Entwurf des "Plan de développement rural" (PDR) informiert zu sein. Informationen zufolge, so der Mouvement Ecologique, zeige Brüssel zahlreiche Schwachstellen am vorliegenden Entwurf des Landwirtschaftsministeriums auf. Das Nachhaltigkeitsministerium wollte diese Aussagen nicht kommentieren und verwies auch auf die diesbezügliche Verantwortung des Landwirtschaftsministeriums.

Was das Dossier der Pestizide betrifft, wäre die Kooperation zwischen Nachhaltigkeits- und Landwirtschaftsministerium erheblich verbessert und eine Reihe von Arbeitsgruppen gegründet worden, so das Ministerium. Die Frage des Mouvement Ecologique, wann die gesetzlich vorgeschriebene Konzertierung mit allen Akteuren erfolge (dies im Rahmen des nationalen Aktionsplanes "Pestizide") wussten die Vertreter des Nachhaltigkeitsministeriums nicht zu beantworten. Die Einberufung dieses Austausches liege ebenfalls in der Verantwortung des Landwirtschaftsministeriums.

Umgang mit Straßenbäumen

In einem weiteren Punkt der Tagesordnung verwies der Mouvement Ecologique darauf, dass die Berichte über sogenannte Baumfällaktionen von Straßenbäumen in der Presse für große Aufregung gesorgt hätten. Zahlreiche Mitglieder und BürgerInnen hätten sich darauf hin an den Mouvement Ecologique gewandt. Für den Mouvement Ecologique steht fest, dass wohl an einigen Stellen kranke Bäume gefällt werden müssten, jedoch keine Fällaktionen von Allees oder Teilen von Allees in Frage kommen dürften. Das Nachhaltigkeitsministerium müsse im Vorfeld einer evtl. geplanten Fällung, einen offenen Dialog mit dem Mouvement Ecologique und anderen Akteuren suchen. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique wäre der Erhalt von Straßenbäumen aus mehrfacher Sicht ein "Must". C. Dieschbourg und C. Gira sicherten erneut zu, es wäre zu keinem Zeitpunkt geplant gewesen, weitreichende Baumfällaktionen durchzuführen. Im Gegenteil: derartige Pläne der vorherigen Regierung wären ad acta gelegt. Weitere Themen der Sitzung waren u.a. der sektorale Plan geschützte Landschaften sowie das eher unbefriedigende Funktionieren des "observatoire de l'environnement naturel". Es würden lediglich punktuelle Maßnahmen getroffen und ein Dialog mit dem Mouvement Ecologique im Vorfeld würde sichergestellt.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass ein sehr lebendiger, kritischer Austausch möglich war, in dem zentrale Naturschutzfragen erörtert werden konnten.



Es stehen keine systematischen Fällaktionen von Straßenbäumen an, so das Nachhaltigkeitsministerium!

BAUBERODUNG OEKOZENTER PAFENDALL



Stammdescher Fréijoer 2015: „Bauen a Renovéieren“ am Oekozer Pafendall

Wer eine Wohnung bauen oder umbauen will, tut das oftmals zum ersten und einzigen Mal im Leben. Plötzlich wird Wissen verlangt, dass der Einzelne nicht unbedingt hat.

In einem lockeren Rahmen laden wir zum Erfahrungsaustausch an unserem „Stammdesch Bauen a Renovéieren“. Die ökologischen Bauberater des Oekozer Pafendall werden jeweils einen Themenbereich in einem kurzen Vortrag vorstellen. Im Anschluss wollen wir diesen zum Anlass nehmen, eigene Erfahrungen und offene Fragen zu diskutieren und gemeinsam zu erörtern.

Eingeladen zu den kostenlosen Gesprächsrunden in die Brasserie des Oekozer Pafendall sind alle Bauinteressierten, angehende oder aktive Bauherren, Bauneulinge und alte Hasen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Organisatorisches:

Dauer: ca. 1,5 - 2 St.

Eintritt: frei - Getränke können vor Ort erworben werden.

Veranstalter: Ökologische Bauberater des Oekozer Pafendall mit Unterstützung des Wohnungsbauministerium

Weitere Informationen: bauberodung@oeko.lu



Termine Frühjahr 2015:

- **Montag, den 23. Februar 2015 19:30**
Wärmepumpe, Solar, Pellets & Co.: Wofür braucht man denn das alles?
- **Montag, den 30. März 2015 19:30**
Baubiologie und Bauökologie: Was macht den Unterschied ?
- **Montag, den 27. April 2015 19:30**
Bauen mit umweltfreundlichen Materialien: Rechnen mit dem neuen Luxemburger Hilfsmittel EBIX
- **Montag, den 29. Juni 2015 19:30**
Wie ökologisch wird unser Haus? Die neue Luxemburger Nachhaltigkeitszertifizierung LENOZ

Ort:

Bistro des Oekozer Pafendall 6, rue Vauban Luxemburg-Pfaffenthal

Anfahrt:

Zu Fuß in 10 Min. erreichbar vom Fischmarkt oder Côte d'Eich aus, BuslinieAVL 19
Im Umfeld des Oekozer Pafendall sind nur in begrenztem Ausmaß Parkplätze für Privatwagen zu finden (u.a. Platz gegenüber der Kirche, im oberen Teil der „rue des trois glands“ oder von der Eicher Platz kommend dem Parkplatz beim Stadion).

OEKOTOPTEN



Zum Autofestival 2015 ...

Pünktlich zum Autofestival wurde im Rahmen des Projektes Oekotopten.lu die Liste der „topten“-Autos aus Umweltsicht aktualisiert.

Da es keine staatlichen Prämien für Elektroautos und Hybridfahrzeuge mit niedrigem CO2-Ausstoß mehr gibt, wird man emissionsarme Autos in den Ausstellungshallen der Garagen nicht mehr an einem „CARE“ Logo erkennen können. Hier leisten die Listen von Oekotopten.lu und seinem Label Abhilfe, soweit die Aussteller ihre Autos hiermit kennzeichnen.

Anders wie in den letzten zwei Jahren gab es in den letzten Monaten keine spektakulären Weiterentwicklungen bei den Elektroautos, Hybriden und sparsamen Verbrennungsmotoren. Zwar findet man immer sparsamere Autos mit Hybrid-Technik jetzt auch im SUV Bereich, diese verbrauchen bedingt durch ihre Größe und ihr Gewicht im Vergleich zu den gängigen Klassen aber immer noch zu viel Treibstoff und Strom.

Bei der Entwicklung der Motoren scheint auch in naher Zukunft keine größere Evolution bevorzuzustehen und die Erwartung, dass neue Antriebstechniken, wie z.B. das Brennstoffzellen-Auto oder das Druckluft-Auto vom Fließband laufen, ist noch nicht in Sicht. So liegt die Hoffnung bei der Weiterentwicklung der Batterien. Höhere Energiedichte, weniger Gewicht, größerer Reichweite, gewährte Sicherheit und längere Lebensdauer sind die größten Herausforderungen für die Industrie, soll das Elektroauto aus der Nische des Zweitwagens herauskommen. Denn besonders die geringe Reichweite schreckt den Benutzer noch ab.

Hier hat der Plug-in-Hybrid die Nase vorn und verspricht momentan den vielseitigsten Nutzen, er soll die Vorteile des Verbrennungsmotors mit denen des Elektroantriebs verbinden. Es gibt jedoch auch kritische Töne, so sollen zu viele Rohstoffe und zu viel Technik in einem Hybridwagen gepackt sein. „Zwei Antriebseinheiten, zwei Energiespeicher und eine

Menge komplexer Verbindungen zwischen beiden Systemen“, so z.B. eine Kritik.

In der gesamten Ökobilanz eines Autos nimmt die Produktion im Schnitt 45% ein, die Entsorgung 25% und der Kraftstoff lediglich 30%. Bei Elektro- und Hybridautos liegt die Bilanz der Produktion bedingt durch die doppelte Technik noch höher. So schätzt der VCD, dass die bei der Herstellung der Batterie entstandenen Emissionen erst nach 20.000 Kilometern kompensiert sind. Die Herstellung der eingesetzten Hightech-Werkstoffe erfordert einen aufwendigen Abbau seltener Rohstoffe und eine energieintensive Verarbeitung.

Auch wenn laut „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie,“ Elektromobilitätskonzepte grundsätzlich sind und das Festhalten am Autoverkehr keine Umweltprobleme löst, wird die Tendenz in der Automobiltechnik in Richtung Plug-in-Hybride gehen. Denn steigt das Angebot an Fahrzeugen mit Ladestecker weiter an, wird die Entwicklung vorangetrieben.

Das Schlusswort hat der Konsument, der entscheiden muss, ob er in ein neues ressourcenintensives Auto investieren will oder sein vorhandenes Auto umweltbewusst einsetzt um so seine gesamte Ökobilanz zu verbessern.

Folgedessen wird geraten, das aufwendige Produkt „Auto“ so lange wie möglich zu nutzen... und vor allem auf den öffentlichen Transport zu setzen.

Camille Muller, Assistant de projet
www.oekotopten.lu, Tel: 439030-23
Mail: camille.muller@oeko.lu



Jetzt *forum* im Abo lesen! Mehr Infos unter www.forum.lu
Einzelhefte bestellen per Mail an forum@pt.lu
Regelmäßige Updates über die Sozialen Medien erhalten:
Facebook: www.facebook.com/forum.Luxembourg
Twitter: [@forum_lu](https://twitter.com/forum_lu)



**mouvement
écologique**

Mouvement Ecologique a.s.b.l.

6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.meco.lu

Herausgeber